

Medium: Radio LOTTE Weimar

Ausgabe: 03.08.2009

Für die Liebe ein zweites Leben

Günter Krieger: Das zweite Leben. Roman. 640 S. geb. mit Schutzumschlag. Verlag fredeboldundfischer Köln 2009. 16,95 €. ISBN 978-3-939674-22-1

Wir schreiben das Jahr 1278. Die Macht des Kaisers des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation ist geschwächt, die geistlichen und weltlichen Fürsten werden immer mächtiger und führen auch noch untereinander Kriege um die Vorherrschaft in den einzelnen Regionen. So wie der Graf von Jülich und der Erzbischof von Köln.

Ins Rheinland dieser Zeit führt dieser historische Liebesroman. Die Hauptpersonen sind Martin Chorus, ein junger Patrizier aus Aachen, und Eva, eine Wirtstochter aus Jülich.

Der Jülicher Graf will die Vorherrschaft im Rheinland erringen und fordert mit Waffenandrohung von der Freien Reichsstadt Aachen deren Gefolgschaft ein. Die Aachener Bürger erschlagen jedoch den Grafen und seine Mannen. Dieser Umstand macht sie nun notgedrungen zu Verbündeten des Erzbischofs. Der zieht gegen Jülich und kann ohne Mühen diese Grafschaft seinem Einflußgebiet einverleiben.

Die Kölner Landsknechte dürfen für kurze Zeit Beute machen. So wird auch Eva Opfer der lüsternen, betrunkenen Landsknechte. Doch sie entgeht der brutalen Schändung durch eine besondere Fügung. Denn Martin, der sich zufällig in dieser Horde befindet, wird zum Vollzug der Vergewaltigung auserkoren. Und... Martin ist wie vom Blitz getroffen, denn Eva ist die Frau, die ihm immer wieder in seinen Träumen erschienen ist. Er nimmt sie daher nicht nur liebevoll, sondern er schützt sie damit vor Schlimmeren. Eva aber kann sein Gesicht nicht erkennen.

Evas Vater will am Anführer der Köner Rache nehmen, wird jedoch von diesen erschlagen. Eva versucht, das Wirtshaus alleine weiterzuführen. Doch ihre Vergewaltigung und die bald sichtbare Schwangerschaft gelten seinerzeit vielen als Makel. Angestachelt noch durch einen eifernden Priester. Dazu heißt es auf Seite 137: "Entweder ist der Kerl geil wie ein Bock oder so fromm, daß selbst unser Herr Jesus es nicht fassen könnte. Wenn du mich fragst, trifft ersteres zu. Männer die keine Frauen anrühren dürfen, kommen auf die dümmsten Gedanken. Ich wette, daß er in Wirklichkeit bloß scharf auf dich ist..."

Eva kann zum Glück ihr Gasthaus verkaufen und verläßt mit dem von Martin gezeugten Sohn für immer Jülich. In einem kleinen Dorf kommt sie schließlich als Magd bei einem Bauern unter, wird dort von anderen des Gesindes beraubt. Schließlich nimmt der Witwer sie zur Frau. Eva lebt fortan dort glücklich, trotz vieler Geburten und Totgeburten.

Martin kehrt nach dem Feldzug nach Aachen zurück, muß dort eine Patriziertochter heiraten, und ist nur noch unglücklich, obwohl er allen als großer Kriegsheld gilt. Als er durch Zufall von Eva und ihrem Sohn erfährt, fingiert er seinen eigenen Todesfall und macht sich mit neuer Identität in ihre Nähe auf.

Martin beginnt einen Dienst als Stallbursche des Herrn von Merode und erwirbt sich bald Anerkennung von allen Seiten. Da er dort als Mann mit Gedächtnisverlust gilt, kann er sein zweites Leben ungestört führen. Er rettet seinem Herrn das Leben, wird dessen Vertrauter. Schließlich keimt sogar eine unstandesgemäße Liebe zwischen der Schwester des Burgherrn und Martin auf.

Martin erwirbt sich schließlich auch hier Verdienste auf dem Schlachtfeld, lehnt aber einen Ritterschlag ab. Vor allem aber bleibt seine Liebe zu Eva über Jahre erhalten, er hält oftmals seine Hand schützend über sie... Schließlich muß auch Evas Mann in den Krieg ziehen und läßt dort sein Leben. Nach einiger Zeit werden Martin und Eva doch noch ein Paar.

Viele Jahre später: Beider Sohn Niko verläßt wegen der Liebe zu einer angeblichen Gauklerstochter das Dorf. Martin erfährt, daß diese in Wirklichkeit seine Tochter mit der Aachener Patrizierin sein könnte...

Es kommt noch zu vielen weiteren Irrungen und Wirrungen. Erst ein Vierteljahrhundert später, an Evas Totenbett, gesteht Martin ihr seine wahre Identität und sie verzeiht ihm... Doch damit ist die Geschichte noch nicht zuende. Aber das alles soll hier nicht verraten werden.

Günter Kriegers Roman ist flüssig und spannend geschrieben, frei von allen romantisierenden Mittelalter-Klischees. Er führt in die Welt aller Klassen der Zeit: Adel und Gesinde, Leibeigene und freie Bauern, reiche Bürger und arme Handwerker, Außenseiter und Vogelfreie...

Der Liebes-Roman ist durchaus auch gesellschafts- und kirchenkritisch. Der Kölner Erzbischof z.B. wird als das gezeichnet, was er wirklich war: kein nächstenliebender Gottesmann in Soutane, sondern machtgieriger Kriegsherr in Ritterrüstung. Noch einmal sei daher aus dem Buch zitiert, wo es um die katholische Priesterschaft geht: "Und sie werden angeführt von einem lammfrommen Kuttenträger, der in der Kirche die Nächstenliebe predigt und hinterher das Messer wetzt, um sie jenen, die er für Sünder hält, in den Rücken zu stoßen."